
Für wen ist das Konzept geeignet?

Angesprochen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- in Schulen (insbesondere Suchtpräventionslehrerinnen und -lehrer, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter u. a.),
- in der außerschulischen Jugendarbeit,
- in den Einrichtungen der Jugendhilfe,
- in Vereinen,

die in ihrem beruflichen Alltag mit experimentierenden und/oder konsumierenden Jugendlichen zu tun haben und Unterstützung im Umgang mit riskantem Konsumverhalten (legaler und illegaler) Rauschmitteln suchen.

Termine

Das dreitägige Seminar findet am 11./12. Juni 2024 und am 20. Juni 2024 jeweils von 9:00 bis 17:30 Uhr statt.

Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme an allen drei Tagen. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 14 Personen begrenzt.

Anmeldeschluss: 3. Juni 2024

Veranstaltungsort ist das Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Schillerstraße 30, 89077 Ulm, Gebäude A.

Welche Kosten entstehen?

Das Seminar kostet 200 Euro.

Wer ist meine Ansprechpartnerin vor Ort?

Anmeldung:

Beauftragte für Suchtprävention
Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Andrea Rösch

Schillerstraße 30, 89077 Ulm

Tel.: 0731 185-4341

Mail: andrea.roesch@alb-donau-kreis.de

ALB-DONAU-KREIS

Stadt Ulm

ulm

MOVE wurde entwickelt von der ginko-Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW und wissenschaftlich begleitet von der Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften.

Das Seminar wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.



Mitglied im
MOVE – Baden-Württemberg
Suchtprophylaxe e. V.
Baden-Württemberg
www.move-bw.de



Ein Fortbildungsangebot für Personen, die in pädagogischen Handlungsfeldern mit konsumierenden Jugendlichen arbeiten

11./12. Juni und
20. Juni 2024

Konsumierende Jugendliche

Aktuelle Zahlen belegen, dass Erfahrungen mit Alkohol und illegalen Drogen wie Cannabis und Ecstasy bei einem großen Teil der Jugendlichen zum Alltag gehören. Für die Gruppe der riskant konsumierenden Jugendlichen sind Maßnahmen notwendig, die ihnen angemessene Unterstützung bieten, um eine Entwicklung in Richtung Abhängigkeit zu verhindern. Jugendliche Konsumentinnen und Konsumenten definieren sich in der Regel nicht als suchtgefährdet, solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme aufgetreten sind. Sie nutzen freiwillig kaum die bestehenden institutionellen Beratungsangebote.

Das Konzept der Motivierenden Kurzintervention bietet ein Instrumentarium für eine der Lebenswelt und den Erwartungen von Jugendlichen angemessene Konsumentenberatung und zwar dort, wo die/der Jugendliche sich ohnehin aufhält. So bildet MOVE eine Alternative zu bestehenden Beratungsangeboten.

Kurz und gut

Das Konzept von MOVE stützt sich auf internationalen Erfahrungen mit Kurzinterventionen:

Kurze Beratungsgespräche sind nicht nur besser als gar keine, ihr Effekt ist dem von langfristigen Interventionen durchaus vergleichbar.

Attraktiv für die Beratung von konsumierenden Jugendlichen sind sie vor allem dadurch, dass sie in unterschiedlichen Situationen – auch „zwischen Tür und Angel“ – stattfinden können.

Veränderung ist ein Prozess

MOVE versteht sowohl das Konsumverhalten als auch dessen Veränderung als einen dynamischen Prozess, der in verschiedene Stadien eingeteilt werden kann (Stadien der Verhaltensänderung nach Prochaska und Di-Clemente). MOVE will diesen Prozess genauer beobachten und die jeweiligen Interventionen darauf abstimmen.

Motivation stärken

Ein zentrales Stichwort ist Motivation. Den theoretischen Hintergrund bilden die Prinzipien der motivierenden Gesprächsführung von Miller und Rollnick.

Motivierende Kurzintervention

- MOVE stellt die Frage, wie motiviert der/die einzelne Jugendliche ist, sich mit seinem Konsumverhalten und dessen Risiken auseinander zu setzen oder etwas daran zu verändern. Um auf die Situation des/der Jugendlichen einzugehen, ist eine empathische, respektvolle und sachliche Gesprächshaltung wesentliche Voraussetzung.
- MOVE gibt kurze Denkanstöße und geht offen mit Ambivalenzen um.
- MOVE will die Motivation zur Veränderung stärken, gemeinsam mit dem/der Jugendlichen Ziele formulieren und ggf. konkrete Schritte vereinbaren.
- MOVE will dazu beitragen, die Kommunikation über Konsumverhalten zwischen Kontaktpersonen und Jugendlichen zu verbessern und eine professionelle Gesprächshaltung zu stärken.

Methodisches Vorgehen

Anhand konkreter Gesprächssituationen werden die Interventionen und Strategien vorgestellt und in Form von Rollenspielen eingeübt.

Theoretische Grundlagen und Hintergrundwissen (rechtliche Aspekte, Suchtentwicklung) werden in Form von Referaten und durch Begleitmaterialien vermittelt.

Wer bildet aus?

Die Fortbildung wird von „MOVE-Trainern“ durchgeführt, die für Baden-Württemberg ausgebildet wurden.

- Bernd Tiltscher (Dipl. Soz.päd., BA; System. Familientherapeut) ist bei der Caritas für den Schwerpunkt Prävention zuständig
- Tom Ullrich (Dipl. Soz.arb., FH; Sozialtherapeut)
- Auf Anfrage polizeiliche Prävention Ulm

